

**„Theologie im Schlosskeller“**  
**„Gottes tröstende Worte in eine trostlose Zeit“**  
**Abend 3: Deuterojesaja 40-55**  
**Tobias Faix**

# Ziele & Ablauf

- ▶ *Einleitung*: das Jesajabuch – eine Kurzeinführung
- ▶ **Teil 1**: *Krise* - Der historische Kontext von Deuterojesaja 40-55
- ▶ **Teil 2**: *Hoffnung* –Ausblick und Weg nach Hause
- ▶ **Teil 3**: *Trost* – Wie Gott sein Volk tröstet, beisteht und führt
- ▶ **Teil 4**: *Krise – Hoffnung - Trost – und die Bedeutung für unsere heutige Zeit*
- ▶ *Schluss*: Ausblick, Rückfragen & Diskussion

# Losung heute

- ▶ *Der Knecht Gottes sprach: Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.*
- ▶ Jesaja 50,6

# Die Jesajarolle



# Das Jesajabuch

- ▶ Das **Jesajabuch** ist das am häufigsten zitierte alttestamentliche Buch im **Neuen Testament**. Insgesamt gibt es rund **90 direkte Zitate** sowie **fast 500 indirekte** Anspielungen auf Jesaja.
- ▶ Am häufigsten in den Evangelien (Jesus)
- ▶ **Thematik:** Gottes Gerechtigkeit mit der Verheißung der Erlösung

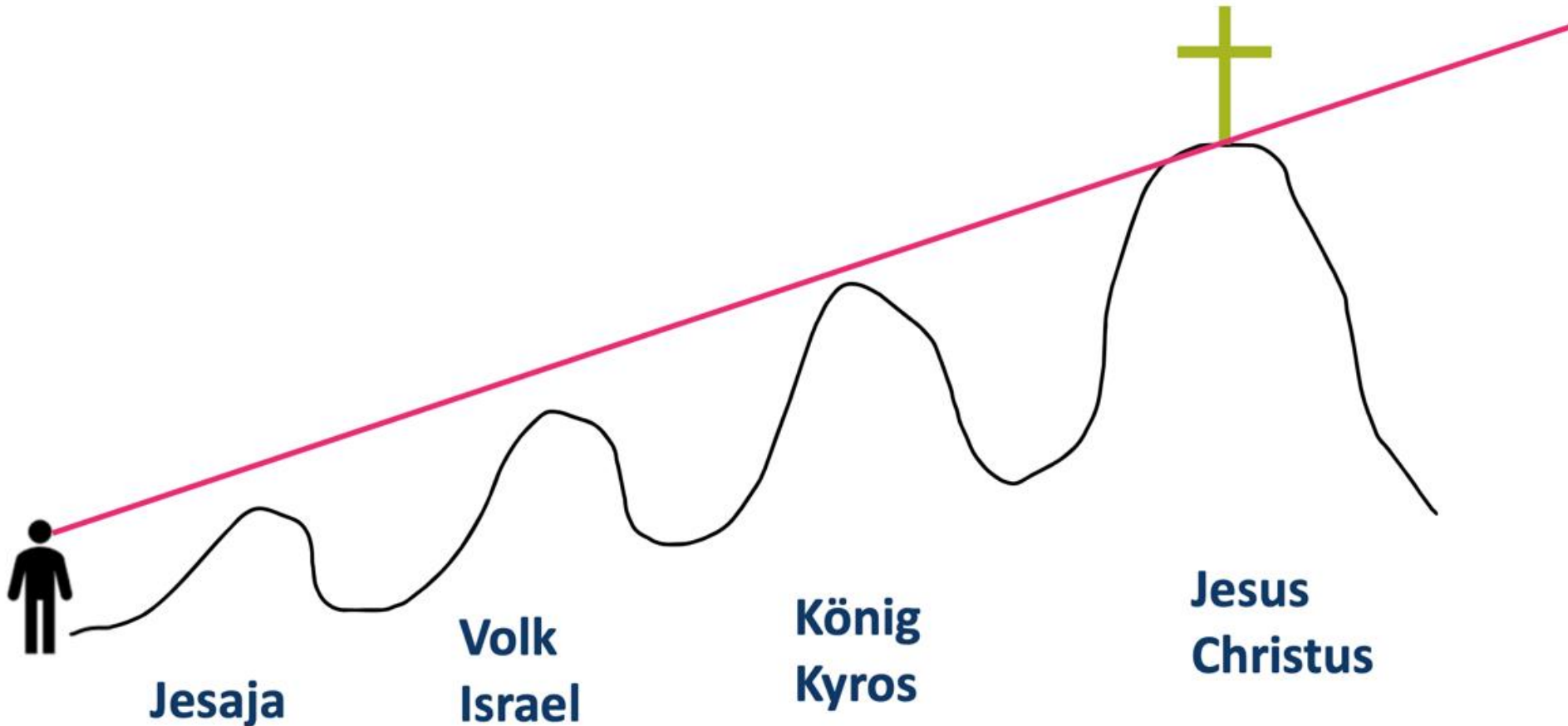
# Das Jesajabuch

- ▶ **Protojesaja (Jes 1–39)**: ca. 740–700 v. Chr. (Zeit der assyrischen Bedrohung)
- ▶ **Deuterojesaja (Jes 40–55)**: ca. 550–539 v. Chr. (babylonisches Exil)
- ▶ **Tritojesaja (Jes 56–66)**: ca. 520–500 v. Chr. (nach dem Exil, persische Herrschaft).

# Der Prophet

- ▶ hebr. *nabi* = "**Rufender**" oder "**Ankündiger**"
- ▶ **Mahner und Heilsverkündiger** zugleich
- ▶ Propheten im ersten Testament sind von **Gott berufene Sprachrohre**
- ▶ Sie verkündigen **Heil und Unheil** in die konkrete historische Situation hinein
- ▶ Es geht um **soziale Gerechtigkeit, Gottesdienstordnungen, religiöse Praxis**, Ankündigungen von Gericht und Heil für Israel und die Völker

# Sicht der Propheten





# Teil 1: *Krise* - Der historische Kontext von Deuterojesaja 40-55

# Die historische Situation

- ▶ **Jesaja** wird am Ende der Regierungszeit des Königs Ussija, also im Jahr 740 v. Chr., vom HERRN zum **Propheten berufen** (Jes 6,1). Er wirkte etwa 40 Jahre vor allem im Südreich Juda (Jerusalem), nur vereinzelt im Nordreich Israel.
- ▶ 597/587 v. Chr. **Eroberung durch die Babylonier**, Zerstörung von Tempel, Stadtmauer und die Deportierung in zwei Schritten
- ▶ Ca. 70 Jahre Israel im Exil
- ▶ 539 **Kyros II.** von Persien erobert Babylon und erlässt ein Dekret zur Rückkehr
- ▶ **Zeitgenossen** (1) Micha, Hosea – (2) Hesekiel, Daniel, Jeremia, Ester – (3) Haggai, Sacharja, Esra, Nehemia

# Die Krise

- ▶ 587/597 v.Chr.: Zerstörung Jerusalems und zwei Deportationen nach Babylon – **Strafe Gottes!**
- ▶ Israel unter der **Besatzungsmacht Babylon**
- ▶ **Zerstörung des Tempels** - Gott wohnt im Tempel.
- ▶ Von Gott verlassen: **Gottes Volk in Gottes Land.**
- ▶ Verlust von Gottes Heilsgaben: *Land, Volk, König, Tempel*
- ▶ Was aber ist, wenn weder Land noch Tempel besteht? Folge: **Trost- und Hoffnungslosigkeit, Depression**
- ▶ Jeremia 29: „*Baut Häuser – werdet heimisch!*“

# Die Krise

- ▶ Neben allen Problemen, die solche Kriegs- und Leiderfahrungen verursachten, stellten der Untergang des Tempels und die Deportation nach Babylon die Judäer vor **besondere kultische und theologische Schwierigkeiten.**
- ▶ Zum einen war es nicht möglich, im unreinen Land Babylon **nach den Weisungen Gottes zu leben und zu opfern.**
- ▶ Brief an die **Exilierten von Jeremia**

# Jesaja 40:

- ▶ Menschen haben totale Zerstörung Jerusalems erlebt, wurden verschleppt, **Opfer von Krieg und Not, Leben in der Fremde**
- ▶ Erleben der **Abwesenheit Jahwes**, des Nichteingreifen Jahwes
- ▶ Das Volk lebt in einer „**kollektiven Trauer**“
- ▶ Deuterojesaja setzt dem entgegen: „**Tröstet, tröstet mein Volk**“ (40,1) und an Jerusalem (=Exilierte) gerichtet: Schuld ist gesühnt
- ▶ Antwort: **Jahwe handelt, Hoffnung ist da, das Exil bald zu Ende!**

# Teil 2: *Hoffnung* –Ausblick und Weg nach Hause

# Gott als Tröster und Erneuerer (Jesaja 40–55)

- ▶ Gott ist der **Schöpfer** (Jesaja 42,5): Er gibt seinem Volk Kraft und neue Hoffnung.
- ▶ Gott ist der **Befreier** (Jesaja 42,6-7): Er macht einen neuen Bund und schenkt Licht den Völkern.
- ▶ Gott ist der **Tröster** (Jesaja 49,13): Er vergisst sein Volk nicht, selbst wenn es sich verlassen fühlt.

Ein zentraler Punkt ist: *Gott handelt aktiv in der Geschichte.* Er bleibt nicht fern, sondern er bringt Veränderung, wo Hoffnungslosigkeit herrscht. Diese Verheißung gilt bis heute.

# Jesaja 40:

- ▶ *»Tröstet, tröstet mein Volk!«, sagt euer Gott. 2 »Sprecht den Leuten aus Jerusalem Mut zu, sagt zu ihnen: ›Eure Gefangenschaft ist zu Ende! Eure Schuld ist abgebußt! ...*
- ▶ *Habt ihr denn nicht gehört? Habt ihr nicht begriffen? Der HERR ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, seine Macht reicht über die ganze Erde; er hat sie geschaffen! Er wird nicht müde, seine Kraft lässt nicht nach; seine Weisheit ist tief und unerschöpflich. 29 Er gibt den Müden Kraft und die Schwachen macht er stark. 30 Selbst junge Leute werden kraftlos, die Stärksten erlahmen. 31 Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.*



# Hoffnung –Ausblick und Weg nach Hause

- ▶ Jes 44,6: „*Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott*“, vgl. auch die Götterbildpolemik in Jes 44,9-20.
- ▶ Daraus erwuchs dann aber auch Hoffnung auf neues Heil, denn nach der gerechten Strafe musste ja die Begnadigung kommen. So konnte Deuterojesaja einen **neuen Exodus** weissagen, diesmal aus Babylon (Jes 40)

# Theologische Kernbotschaften

- ▶ Jahwes **Schöpfermacht**: Der Monotheismus wird betont; Jahwe allein ist der Schöpfer der Welt (Jes 40,12–31).
- ▶ **Universales Heil**: Die Befreiung Israels wird als Zeichen für die ganze Welt verstanden (Jes 49,6; Jes 52,10).
- ▶ **Erwählung Israels**: Trotz des Exils bleibt Israel als Gottes Volk erwählt (Jes 41,8–13; Jes 43,1–7).
- ▶ **Trost, Hoffnung und Vergebung**: Jes 40,1–2 verkündet das Ende der Strafe und die Vergebung der Schuld.

# König Kyros II. (ca. 590–530 v. Chr.)

## ▶ Gründer des Persischen Reiches

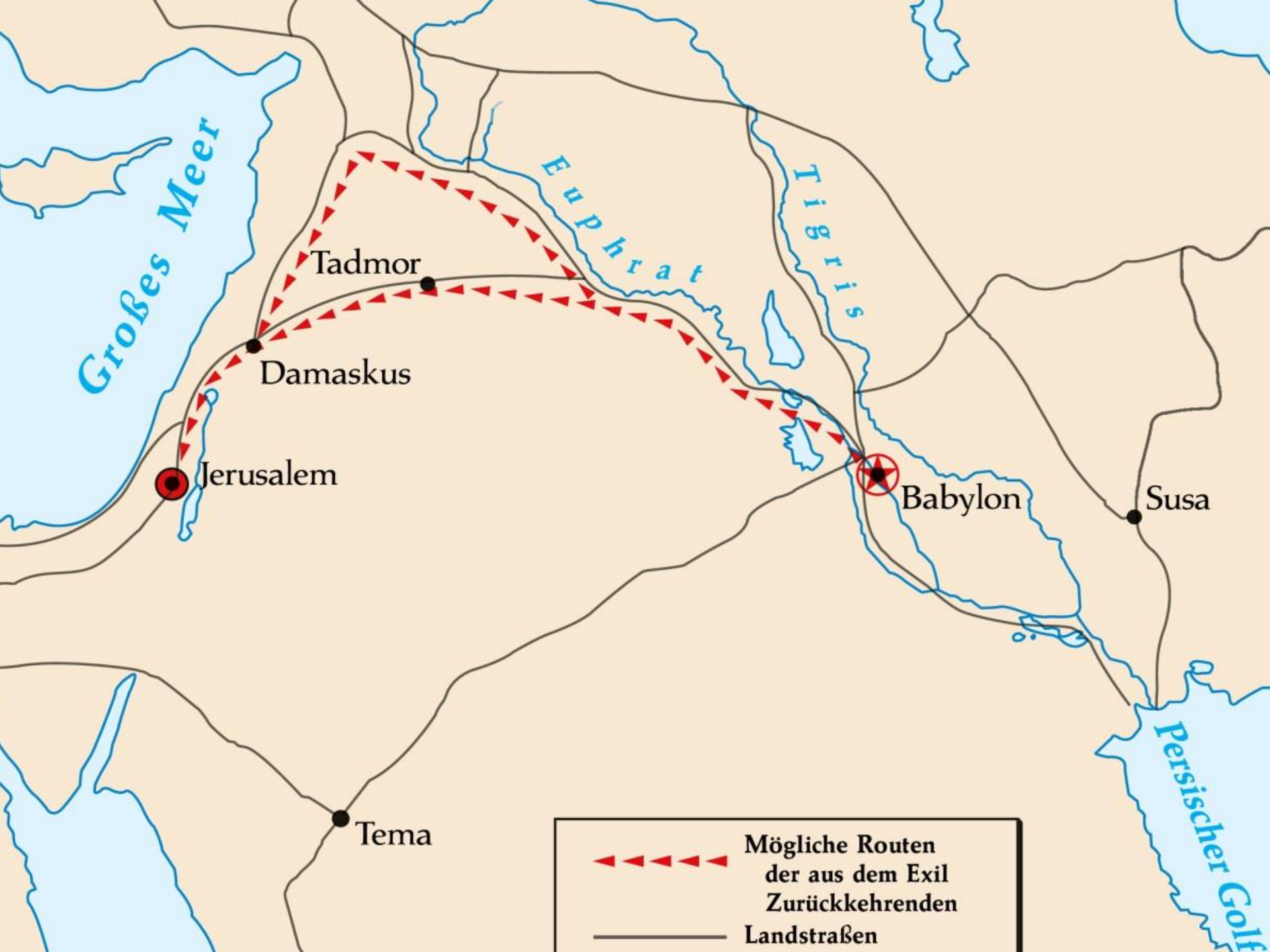
- Eroberte 550 v. Chr. das **Mederreich** und vereinte es mit Persien.
- 547 v. Chr. besiegte er das **Lydische Reich** unter König Krösus.
- 539 v. Chr. eroberte er **Babylon**, das damals stärkste Reich der Region.

## ▶ Religiöse Toleranz und das Kyros-Edikt

- Kyros ließ die **Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft frei** (Jesaja 45,1 nennt ihn den „Gesalbten Gottes“).
- Er förderte den **Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels** (Esra 1,1–4).

# *Hoffnung* –Ausblick und Weg nach Hause





# König Kyros II.



# König Kyros II.

- ▶ Augustinus: Gottes Plan mit den Königen dieser Welt
- ▶ Thomas von Aquin: Kaiser Karl dem Großen
- ▶ Martin Luther: Die Fürsten, die das Evangelium verteidigten
- ▶ Zionisten: Theodor Herzl, der sie zurück nach Israel bringen soll
- ▶ ....

# König Kyros II. heute?





# König Kyros II. heute?



## **Jesaja 44,10**

*Wer sich einen Gott macht / und sich  
ein Götterbild gießt, / hat keinen  
Nutzen davon.*

# Teil 3: *Trost* – Wie Gott sein Volk tröstet, beisteht und führt

# Gottesknechtlied(er) – Jesaja 52,13–53,12

- ▶ *„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. (...) Doch um unsrer Sünden willen wurde er durchbohrt, um unsrer Missetat willen zerschlagen. Die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53,4–5)*
- ▶ **Thema:** Der leidende Knecht bringt Erlösung
  - Der Knecht wird **verachtet, misshandelt und leidet für die Schuld anderer.**
  - Durch sein **Leiden und seinen Tod bringt er Heil und Rettung.**
  - Nach seinem Tod wird er **erhöht und verherrlicht.**

# Der Ruf zur Umkehr und das neue Heil (Jesaja 55)

- ▶ *„Kommt herzu, alle, die ihr durstig seid, kommt her und trinkt!“* (Jes 55,1) – Gott lädt alle Menschen ein, an seiner Gnade teilzuhaben.
- ▶ *„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“* (Jes 55,8) – Gott handelt oft anders, als wir es erwarten, aber immer zum Guten.
- ▶ *„Denn ihr sollt in Freude ausziehen und in Frieden geleitet werden.“* (Jes 55,12) – Die Zukunft gehört Gott, und er führt sein Volk in eine neue Zeit.

# Trost und Hoffnung vom Gottesknecht her

**Trost:** Zuspruch und Beistand in gleichbleibender Lage *und* andererseits Veränderung der Lage

- in der Erfolglosigkeit und Vergeblichkeit bei der Erfüllung des Auftrags
- im Leiden und in Verachtung
- in Schuld, im Tod
- in den Wirren des Weltgeschehens

**Hoffnung:** begründet in dem her, was bereits geschehen ist; von dort aus wird das vollendende Handeln Gottes geglaubt und erbeten

# Trost in Christus

- ▶ Inkarnation: Gott wird Mensch
- ▶ Jesus lebt, leidet und stirbt hier auf Erden
- ▶ Jesus leidet mit uns, geht mit uns durch das Leben in seinen Höhen und Tiefen
  
- ▶ Trost in Christus bedeutet: In schweren Zeiten nicht allein sein
- ▶ Trost in Christus bedeutet: Vergebung und Neuanfang erfahren
- ▶ Trost in Christus bedeutet: Frieden, der die Welt nicht geben kann

# Teil 4: Krise – Hoffnung – Trost – und die Bedeutung für *unsere heutige Zeit*



# Was bedeutet diese Botschaft für uns heute?

## ▶ **Trost in der Gegenwart:**

- Gott sieht unser Leid und bleibt nicht distanziert.
- Gerade in schwierigen Zeiten dürfen wir wissen: Gott trägt uns.

## ▶ **Hoffnung für die Zukunft:**

- Jesaja 40–55 zeigen: Gott handelt auch dann, wenn wir es nicht sehen können.
- Unser Leben ist in Gottes Hand – er führt uns durch Krisen hindurch.

## ▶ **Ein Aufruf zur Veränderung:**

- Gott schenkt nicht nur Trost, sondern auch eine neue Perspektive.
- Wer auf Gottes Zusagen vertraut, kann mit neuer Kraft in die Zukunft gehen.

# Heute: Zustand der Krise und Angst

- ▶ 23 kriegerische Konflikte in der Welt, besondere Russland/Ukraine und Israel/Palästina
- ▶ Trump und die neue Rechtspopulisten in der USA
- ▶ AfD und der neue Rechtsruck in Deutschland
- ▶ Der öffentliche Umgangston verschärft sich zunehmend, Fakenews gehören zum Alltag etc.
- ▶ sozialökologische Transformation: Klimawandel und die Folgen wie Artensterben, Unwetterzunahme etc.

# Judentum in Deutschland



- ▶ Austritt aus der CDU: Michel Friedman nennt das "eine katastrophale Zäsur für die Demokratie der Bundesrepublik" und ein "unentschuldbares Machtspiel".
- ▶ "Die Naivität derjenigen, die bei der CDU uns erklären wollen, dass das alles ja nicht gewollt war, dass man deren Stimmen gar nicht haben wollte, ist so unterkomplex, dass man da gar nicht mehr hinhören kann."

# Judentum in Deutschland



- ▶ Die Holocaust-Überlebende Eva Umlauf appelliert in einem offenen Brief an Merz
- ▶ Was diese Woche im Bundestag geschehe, werde in die Geschichtsbücher eingehen, schreibt Umlauf. Denn genau so fange es an, so normalisiere man die Feinde der Demokratie.
- ▶ der Holocaust-Überlebende Albrecht Weinberg gibt sein Bundesverdienstkreuz zurück

# Evangelium als transformative Hoffnungsbotschaft

- ▶ Überwindet die Hindernisse
- ▶ Biblische Botschaft: Kreuz ändert alles
- ▶ Überwindet unsere Ängste, unsere Sorge vor Fremden
- ▶ Evangelium erneuert und verändert uns. Perspektive der weltweiten Gemeinde, von Nächstenliebe statt Abgrenzung
- ▶ Hoffnungsvolle Perspektive des Reichs Gottes in einer leidgeplagten Welt. Hoffnung entsteht mitten unter uns
- ▶ Unsicherheit wie Überleben angesichts von Inflation, Wirtschaftskrise in D und Arbeitsplatzverlust

# Hoffnung für eine gefalle Welt – Lernen aus Jesaja

- ▶ **Göttliche Heil** für alle Menschen
- ▶ **Soziale Gerechtigkeit als Indikator und Kriterium** für die Nachfolge Gottes: Für die Schwachen, für die Flüchtenden
- ▶ **Befreiung** von Konsumzwang, Selbstbezug und Leistungszwang, Sorgen und falschen Sicherheiten
- ▶ Mit „**reinem Herzen**“ Gottesdienst feiern

Das Jesajabuch bleibt **bis heute besonders**, weil es zentrale Fragen des Lebens anspricht:

- **Woher kommt Hoffnung in schweren Zeiten?**
- **Wie kann Gerechtigkeit in einer ungerechten Welt aussehen?**
- **Welche Rolle spielt Gott in der Geschichte?**
- ▶ Seine Botschaft von **Frieden, Hoffnung, Erneuerung und Gottes Nähe** macht es zu einem der bedeutendsten biblischen Bücher – mit einer Strahlkraft, die weit über christliche Kreise hinausgeht.

# Praktische Umsetzungen

- ▶ **Mut Trauer und Trost zuzulassen** - in einer Welt, die das oftmals nicht mehr zulässt
- ▶ **Unterbrechungen** einbauen
- ▶ Leben in **Grenzsituationen**
- ▶ **Rituale und Orte** kreieren
- ▶ „**Kollektives Trauern**“ – wo gibt es gemeinsame Möglichkeiten des gemeinsamen Trauerns?
- ▶ **Hoffnungsträger und Trauerheldin** werden